

## Zweites Kapitel

Wir hatten vor einiger Zeit das Mädchen (mit der gewebten und der seiner Haut imprägnierten Schärpe) aus dem Laden des Althändlers entfliehen sehen. Die junge Dame war ja nicht mehr nackt, sondern, wie geschildert, unauffällig geschmackvoll angezogen. Sie rannte spornstreichs nach dem Stadtbahnhof Börse, wo die ersten Züge bereits passierten. Im Begriff, ein Billett zu lösen, erinnerte sie sich, daß sie kein Geld bei sich hatte. Sie wurde unruhig, sah sich nach allen Seiten um und vertraute sich schließlich einem Schutzmann an.

„Wohin wollen Sie denn?“ fragte der und musterte sie mit dem scharfen Blick solcher Männer.

„Ich muß sofort nach dem Zoo.“

„Ich werde Ihnen eins dritter lösen. Geben Sie mir Ihre Adresse! Hier ist mein Revier, ich heiße Prunner.“ Damit reichte er ihr eine Karte.

Sie sagte: „Ich bin hier fremd, wohne im Parkhotel — Fräulein Becker, Ella Becker.“

Der Schutzmann überreichte ihr die Fahrkarte. Sie dankte, eilte durch die Sperre und bestieg den nächsten Zug nach dem Westen. Prunner wäre es verdächtig vorgekommen, daß sie erst am Bahnhof Charlottenburg den Zug verließ. Sie schlug den Weg nach der Enbelstraße ein. In der Nähe der Wilmersdorfer ging sie durch ein breites Haustor in ein Gartenhaus und schellte im dritten Stock.